

DIE KRAFT, DIE UNS VERBINDET.

Konzept der SachsenEnergie-Unternehmensgruppe zur Umsetzung der Unternehmensziele Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und gleichwertige regionale Teilhabe.

Inhalt

02	Vorwort	08 – 09	Strategische Ausrichtung der Geschäftsfelder
03	Anteilseigner	10 – 21	Strategische Geschäftsfelder
04 – 05	Von der Wende bis zur Entstehung der SachsenEnergie	22 – 25	Dekarbonisierung
06	Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und gleichwertige regionale Teilhabe	26	Investitionsambitionen
07	Energiewirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen	27	Umsetzungsvoraussetzungen
		28	Impressum

Vorwort



Dr. Frank Brinkmann



Dr. Axel Cunow



Lars Seiffert

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Kunden und Geschäftspartner,

das vor Ihnen liegende, komprimierte Unternehmenskonzept der SachsenEnergie zeigt unsere visionäre Mission für Sachsen sowie Potenziale und Synergien des größten kommunalen Energieversorgers Ostdeutschlands auf und lässt die Kraft dieser starken Verbindung spürbar werden.

Energiewirtschaft wie Gesellschaft befinden sich in einem tiefgreifenden Wandel. Gemeinsam stehen wir vor einer Vielzahl von sich überlagernden Krisen, deren Brisanz und Priorität bis vor Kurzem unbekannt erschienen. In diesen anspruchsvollen Zeiten für unsere Kunden, Partner und Mitarbeitenden spielt unsere Branche bei der Überwindung dieser Polykrise eine tragende Rolle: Uns steht eine fast allumfassende Transformation bevor – vom Ausbau der Erneuerbaren Energien über die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung hin zum flächendeckenden Ausbau von Energie- und Glasfasernetzen. Diese Veränderung bietet die Chance, unsere Wirtschaftskraft, unseren Wohlstand und unseren Erfolg hier in Sachsen zu erhalten und auszubauen. Wir wollen diese Herausforderung gestalten, die Region daran beteiligen und die Menschen hier zu Gewinnern der Energiewende machen. Dafür sind wir mit der strategischen Neuausrichtung unserer Geschäftsfelder bestens aufgestellt: Entschlossenheit, Pragmatismus, Nähe zu unseren Kunden und Partnern, aktives Krisenmanagement und das Vertrauen unserer Anteilseigner in unser Handeln haben uns gut durch die zurückliegenden herausfordernden Jahre geführt.

Die Bündelung unserer Kräfte und Kompetenzen kam keine Minute zu früh! Der Zeitpunkt von Netztransposition und Fusion hat rechtzeitig die Weichen für eine zukunftsfähige Energieversorgung und Infrastrukturentwicklung gestellt, wie die fokussierte Ausrichtung unserer Geschäftsfelder Kundenwertmanagement, Energienetze, Kraft & Wärme, Wasser sowie Telekommunikation zeigt. Entstanden ist eine kraftvolle und agile Organisation, die sich in rasantem Tempo weiterentwickelt und im Jahr 2024 um das neue Geschäftsfeld „SachsenEnergie Naturkraft“ wächst, das zukünftig die Kompetenzen rund um die Erneuerbaren Energien bündelt.

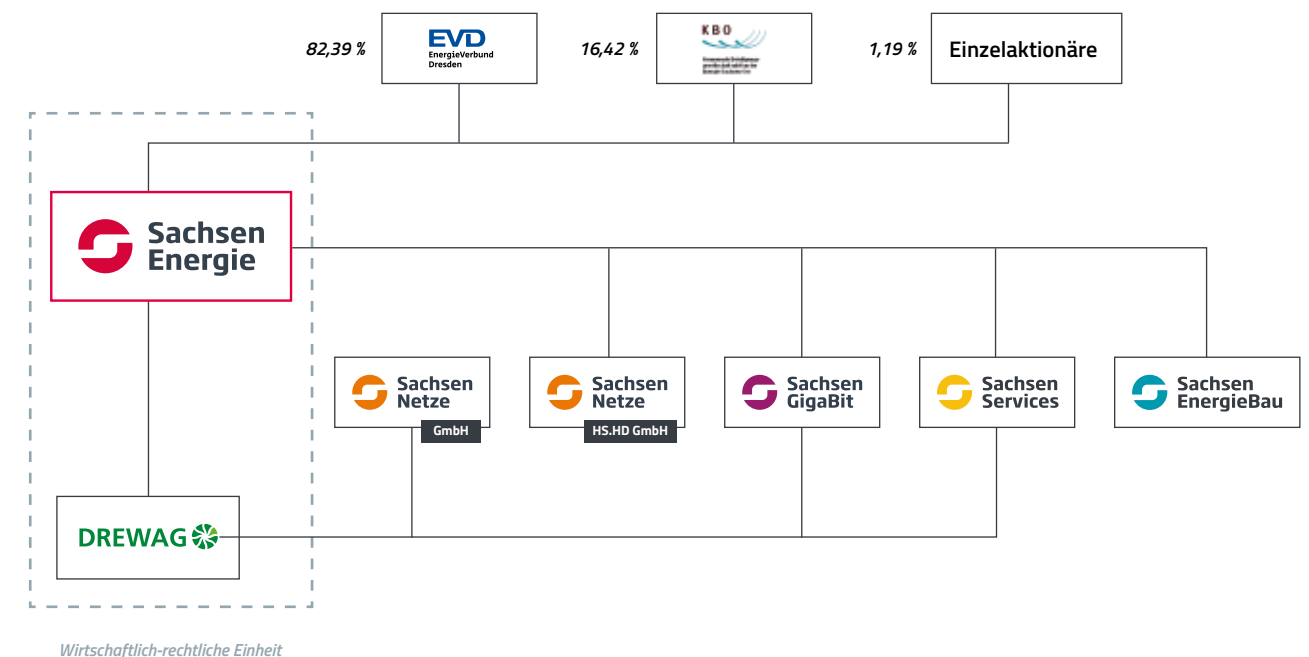
Mit unserer neuen Schlagkraft haben wir die Voraussetzungen, die bevorstehenden Veränderungen zu meistern. Wir sind mit unserer kommunalen Verankerung eine sichere Bank für Sachsen. Und mit dem Unternehmenskonzept, der darin skizzierten Dekarbonisierung sowie den dafür notwendigen politischen Entscheidungen sind wir auf einem guten Weg, um unsere Kernwerte Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Stabilität sowie gleichwertige regionale Teilhabe nachhaltig zu sichern.

Lassen Sie uns gemeinsam den Blick nach vorn richten und die Erfolgsgeschichte der noch jungen SachsenEnergie fortschreiben.

Ihr Vorstand

Anteilseigner

Der Konzern SachsenEnergie



Die SachsenEnergie AG steht als größtes kommunales Versorgungsunternehmen Ostdeutschlands für Versorgungssicherheit und verlässliche Infrastrukturlösungen für Kommunen, Bürger und Wirtschaft in Sachsen.

Das Unternehmen versorgt in seinem Heimatmarkt, den vier ostsächsischen Landkreisen und der Landeshauptstadt Dresden, rund 600.000 Kunden zuverlässig mit Strom, Gas, Wärme, Wasser, schnellem Internet und energienahen Dienstleistungen.

Die regionale Wirtschaft profitiert spürbar von der Tätigkeit der

SachsenEnergie: Jeder Euro, den SachsenEnergie in Ostsachsen erwirtschaftet, sorgt für weitere 90 Cent Wertschöpfung in der Region.

Mit über 3.700 Mitarbeitenden ist SachsenEnergie darüber hinaus einer der wichtigsten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe in Dresden und Ostsachsen. Damit setzt SachsenEnergie starke Impulse für die Beschäftigung in Sachsen. Jeder Arbeitsplatz in der Unternehmensgruppe sorgt über die wirtschaftlichen Beziehungen für mehr als zwei weitere Arbeitsplätze in der Region.

Geschichte

Von der Wende bis zur Entstehung der SachsenEnergie

2008

Wie 2004 geplant, verschmilzt die ENSO Erdgas GmbH auf die ENSO Strom AG und firmiert anschließend zur ENSO Energie Sachsen Ost AG.



ENSO

Am CITY CENTER, dem Hauptsitz in Dresden, wird das ENSO-Logo angebracht.

2009

Die Landeshauptstadt Dresden wird über den Erwerb der Ostdeutschen Beteiligungsgesellschaft GESO zur Hauptanteilseignerin des Regionalversorgers ENSO.

Es beginnen zahlreiche Schritte zur übergreifenden Struktur- und Prozessharmonisierung in den Unternehmen DREWAG und ENSO.

2021

Es entsteht die SachsenEnergie: Der größte Kommunalversorger Ostdeutschlands. SachsenEnergie ist für die Menschen, für Industrie und Politik der Partner für alle leitungsgebundenen Medien und ist damit wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region.



Sachsen bekommt SachsenEnergie. Mit einer Imagekampagne erfahren die Menschen, dass aus DREWAG und ENSO SachsenEnergie wird.

SachsenEnergie

Zeitgleich nehmen die Netzgesellschaften eine Transposition vor: Aus der bis dato gebietsbezogenen Organisation wird eine Zuständigkeit nach Spannungsebenen bzw. Druckstufen.



2022

SachsenEnergie prägt die strategischen Geschäftsfelder Kundenwertmanagement, Telekommunikation, Wasser, Kraft & Wärme sowie Energienetze aus. Das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien unter dem Namen Naturkraft kommt 2024 hinzu.



2023

Die Unternehmensgruppe wächst: Ende 2022 gehören rund 3.500 Mitarbeitende zum #TeamSachsenEnergie.

Nach 1990

Das Energiekombinat Dresden wird aufgeteilt:

Die Energieversorgung Sachsen Ost AG (ESAG) übernimmt die Stromversorgung in Ostsachsen.

Die Gasversorgung Sachsen Ost GmbH (GASO) versorgt Ostsachsen mit Gas.

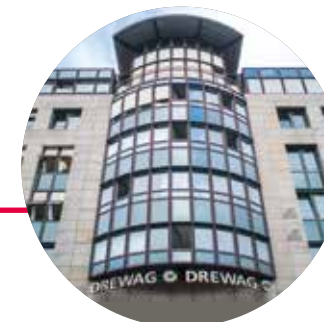
Die privatrechtlichen Unternehmen Dresden Gas GmbH, Dresden Elektrizität und Fernwärme GmbH sowie die Dresden Wasser und Abwasser GmbH entstehen und übernehmen die Versorgung der Stadt Dresden.



DREWAG

1997

Alle Versorgungsaufgaben der Landeshauptstadt Dresden werden in der DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH gebündelt.



Ab 1997 ist das World Trade Center Dresden der Hauptsitz der DREWAG.

Im gleichen Jahr wird das CITY CENTER Hauptsitz der ESAG.

ESAG

2004

Die privaten und kommunalen Aktionäre bzw. Gesellschafter der ESAG und GASO beschließen die Bildung eines regionalen Energiedienstleisters für die Medien Strom und Gas.



2006

ESAG firmiert zur ENSO Strom AG und GASO zur ENSO Erdgas GmbH.

2013 und 2019

In zwei Schritten kauft die Stadt Dresden die Anteile der Mitgesellschafter an der DREWAG zurück. Die sächsische Landeshauptstadt wird damit Hauptanteilseignerin der DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH und des Regionalversorgers ENSO Energie Sachsen Ost AG. Sie bündelt diese Energiebeteiligungen in der EnergieVerbund Dresden GmbH.

2020

Es beginnen die Gespräche der Anteilseigner von DREWAG und ENSO über eine Fusion. Ziel ist, die letzten Synergien der seit 2009 laufenden Betriebsintegration zu heben.

Die Kraft, die uns verbindet.

Grundlagen

Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und gleichwertige regionale Teilhabe

Die vier zentralen Handlungsgrundsätze der SachsenEnergie – Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und gleichwertige regionale Teilhabe – zählen zu den klassischen Zielen eines Energieversorgungsunternehmens, welches darüber hinaus dem steigenden Bewusstsein in der Gesellschaft für eine notwendige nachhaltige Entwicklung gerecht werden will. Gleichzeitig wird die spezifische Situation eines Stadt- und Regionalversorgers mit heterogenen kommunalen Anteilseignern berücksichtigt, welche gleichwertig an den Investitionstätigkeiten und Arbeitsplätzen der fusionierten Unternehmen partizipieren sollen. Vor diesem Hintergrund sollen die bereits engen Beziehungen zu den Kommunen und Stadtwerken weiter vertieft werden. Die genannten Ziele sind in der Sat-

zung der SachsenEnergie und dem Konsortialvertrag zwischen Energie-Verbund Dresden (EVD) und Kommunalen Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO) vom 13. Dezember 2020 festgeschrieben. Sie spiegeln sich aber auch im Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SachsenEnergie und dem Organträger EVD wider. Einerseits wurde – auch zur Verbesserung der finanziellen Planbarkeit der Anteilseigner – für die nächsten 10 Jahre eine feste Ausgleichszahlung im Zusammenhang mit der Ergebnisverwendung vereinbart. Andererseits ist die Verpflichtung zur Bildung von Rücklagen bis zur Erreichung einer Eigenkapitalquote von 36 Prozent ein Versprechen an finanziell nachhaltiges Wirtschaften und die Sicherung eines gesunden und starken Regionalversorgers für Ostsachsen.

”

Als führender Infrastrukturbetreiber und Versorger schaffen wir tagtäglich beste Lebensqualität in Dresden und Ostsachsen.



Überblick

Energiewirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Energiewirtschaft & Politik

Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie wird maßgeblich durch aktuelle gesetzliche Vorgaben und gesellschaftliche Rahmenbedingungen beeinflusst. Hierzu zählt der politische und gesellschaftliche Konsens zum Klimaschutz und zur Umsetzung der Energiewende, bei welcher neben dem Stromsektor nun vermehrt auch der Wärmesektor im Fokus steht. Diese Themen werden u. a. in der Dekarbonisierungsstrategie der SachsenEnergie aufgegriffen.

Deutschland hat sich im Klimaschutzgesetz das Ziel gesetzt, bis 2045 Treibhausgasneutralität zu erreichen. Eine ganze Reihe von Gesetzesinitiativen soll den Ausbau der Erneuerbaren Energien weiter beschleunigen, Ener-

gieeffizienz steigern und die Dekarbonisierung des Wärmesektors herbeiführen. Dazu gehören die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes, welches u. a. ein perspektivisches Ende für Erdgasheizungen beabsichtigt sowie das Wärmeplanungsgesetz mit seiner verpflichtenden Erstellung von kommunalen Wärmeplänen. Darüber hinaus wurden die Wasserstoffstrategien von EU und Bund fortgeschrieben, um den weiteren Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft bei Erzeugung, Import und Verteilung des Energieträgers zu fördern.

Mit der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG-Novelle 2023) wurden zudem die Rechtsgrundlagen für ein Wasserstoffkernnetz und für sich daran anschließende Verteilnetze geschaffen.

Im Bereich der Energieregulierung tritt derzeit im Strom und Gas eine weitere signifikante Minderung der zulässigen Eigenkapitalrendite in Kraft. Damit verlieren Investitionen in die Netzinfrastruktur, die für den Erfolg der Energiewende unabdingbar sind, erneut an Attraktivität.

Rahmenbedingungen im Versorgungsgebiet

Durch ihre jahrzehntelange Tradition und Erfahrung vor Ort ist die SachsenEnergie in der Lage, gleichwertige, aber auf die örtlichen Bedürfnisse und Stärken angepasste Infrastrukturösungen zu entwickeln und umzusetzen. Hierbei sind vor allem die unterschiedlichen Bedingungen in der demografischen und wirtschaftlichen Struktur zu berücksichtigen.

Strategische Geschäftsfelder im Überblick

Strategische Ausrichtung der Geschäftsfelder

Kundenwertmanagement

Wir streben eine Positionierung als umfassender Lösungsanbieter auf dem Markt an. Dabei bleiben wir starker Heimatversorger in unserem Netzgebiet, gleichzeitig wachsen wir und gewinnen Kundinnen und Kunden in ganz Sachsen und bundesweit hinzu. Wir stehen für individualisierte Produkte & Services für unsere Kundengruppen auf Basis standardisierter Produktwelten in kurzen Entwicklungszeiträumen.

Energienetze

Wir machen das Strom- und Gasnetz in Dresden und Ostsachsen fit für die Energiewende. Wir bauen unser Stromnetz massiv aus für die Erneuerbaren Energien, machen unsere Gasnetze bereit für die Dekarbonisierung und stellen das Ladenetz für E-Mobilität zur Verfügung.

Kraft & Wärme

Wir bauen Wärmenetze vor allem in Ballungszentren weiter aus und dekarbonisieren die bereits emissionsarme Erzeugung Schritt für Schritt nach wirtschaftlichen Maßgaben und politischer Rahmensetzung. Wir forcieren hierbei die Dekarbonisierung der Fernwärmeerzeugung.

Wasser

Wir stellen die Trinkwasserversorgung in Dresden sicher und beliefern angrenzende Wasserversorger. Wir engagieren uns beim Aufbau eines ostsächsischen Fernwasser-Verbundsystems zur Sicherung der Versorgung und Ermöglichung von Industrieansiedlungen. Gleichzeitig versorgen wir den industriestarken Nordraum von Dresden, dabei fokussieren wir die Substitution von Trinkwasser durch Industrierwasser, um somit auch den zukünftigen Mehrbedarf zu decken.

Telekommunikation & Breitband

Wir treiben die flächendeckend neu entstehende Glasfaser-Infrastruktur voran. Wir positionieren uns im Telekommunikationsmarkt als innovativer und regionaler Anbieter in Dresden und Sachsen. Erfolgskriterien sind für uns dabei Kundennähe, Regionalität, Qualität und ein faires Preis-Leistungs-Niveau.

Naturkraft

Wir treiben den Ausbau Erneuerbarer Energien in Sachsen voran und setzen Maßstäbe bei der Planung und Umsetzung von Windkraft- und Photovoltaikprojekten. Wir arbeiten eng mit den Kommunen zusammen und erhöhen die Bürgerakzeptanz durch innovative Beteiligungsformen.



3.700
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

SachsenEnergie ist einer der wichtigsten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe der Region. In der Unternehmensgruppe engagieren sich über 3.500 Profis gemeinsam für eine zeitgemäße, mediengestützte Infrastruktur und die Energiedienstleistungen der Zukunft.

>5.054.950.000 €
Jahresumsatz

Mit einem Gesamt-Energieabsatz von 44.330 Gigawattstunden (GWh) ist SachsenEnergie im Verbund mit der DREWAG der größte Energieversorger in Ostdeutschland. SachsenEnergie ist auf allen bedeutenden Großhandelsmärkten für Energie aktiv.



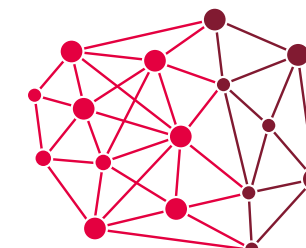
Rund **600.000**
Kundinnen und Kunden



Wir versorgen rund 600.000 Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen zuverlässig und entwickeln dabei passende Lösungen für die individuellen Bedürfnisse der Menschen und Unternehmen vor Ort.

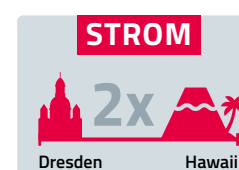
Netze

Die SachsenNetze betreiben, warten und modernisieren ein Stromnetz mit einer Gesamtlänge von etwa 24.648 Kilometern und ein Gasnetz von etwa 6.858 Kilometern. Wir bauen unsere Netze für Strom,

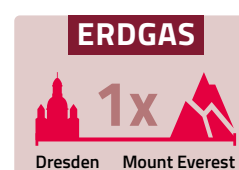


Gas und Breitband, aber auch Wasser und Fernwärme weiter aus bzw. passen sie veränderten Bedarfen an. So gestalten wir die Netze der Zukunft.

24.648 km



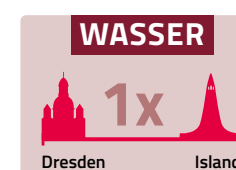
6.858 km



647 km*



2.420 km*



5.000 km*



*Werte beziehen sich auf DREWAG (Erhebung 2022)



Fest in der Region verankert.

SachsenEnergie versorgt die Menschen und Betriebe in Ostsachsen und Dresden seit Jahrzehnten verlässlich mit Energie und moderner Infrastruktur – und ist damit wichtiger Faktor für die Wertschöpfung vor Ort. Wir wissen besser als jeder andere Energiedienstleister, was die Menschen hier bewegt. Denn Regionalität ist und bleibt unser Markenkern. Unsere Energietreffs in Dresden und der Region sind dafür das beste Beispiel. So lassen wir Ostsachsen noch enger zusammenrücken.



Wir übernehmen Verantwortung vor Ort.

Wir wollen über unser tägliches Geschäft hinaus etwas zurückgeben. Denn uns liegt das gesellschaftliche Miteinander in unserer Heimat am Herzen. Mit unseren Sponsoringengagements in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Umwelt übernehmen wir bewusst gesellschaftliche Verantwortung für die Menschen in Dresden und Ostsachsen.

Kundenwertmanagement

Kundenwertsteigerung durch individuelle Angebote

Das strategische Geschäftsfeld Kundenwertmanagement, das sich aus Vertrieb, Marketing und dem Kundenservice zusammensetzt, bildet die zentrale Kundenschnittstelle des Konzerns und steuert alle Kundenbeziehungen.



Stark sein für unsere Kommunen:
Ladesäulen für Elektrofahrzeuge

Ziel ist es, die Kundenloyalität zu sichern und die Kundenwertsteigerung durch individuelle Angebote zu erhöhen. Neue Kundengruppen sollen durch gezielte Akquise erschlossen werden, während bei der Gestaltung der Prozesse auf Digitalisierung und Automatisierung gesetzt wird.

Vertrieb und Marketing

Der **Vertrieb der SachsenEnergie** ist für die Produktwelt der Unternehmensgruppe und deren Vermarktung verantwortlich. Ergebnisseitig verantwortet er den Strom-, Gas- und Energiedienstleistungsvertrieb wie z. B. kleinere standardisierte Erzeugungsanlagen im Massenkundengeschäft (Photovoltaik, Heizkessel und kleinere Blockheizkraftwerke (BHKW)) sowie Elektromobilitätslösungen. Dienstleistend ist er für die strategischen Geschäftsfelder Wasser, Kraft & Wärme und Telekommunikation tätig. Der Vertrieb arbeitet strategisch mit dem 4D-Zukunftsrahmen, der aus

den Elementen Digitalisierung & Dematerialisierung, Dezentralisierung & Demokratisierung, Dekarbonisierung & Klimaschutz, Demografie & regionale Entwicklung besteht. SachsenEnergie strebt an, sich nachhaltig als Marktführer im Heimatmarkt zu etablieren, eine nachhaltige Produktwelt zu entwickeln und regionale Kooperationen auszubauen. Dafür werden schlanke und digitalisierte End-to-End-Prozesse entwickelt. Neue Produkte und Dienstleistungen werden u. a. in den Bereichen Elektromobilität, Photovoltaik und Wärme entwickelt. Sie werden dynamisch an die sich ändernden Bedürfnisse der Privat-, Gewerbe- und kommunalen Kunden angepasst und nehmen den Wandel in der Energieversorgung und Gesellschaft auf.

SachsenServices

Die SachsenEnergie-Tochter **SachsenServices GmbH** bündelt für die EVD-Beteiligungsgesellschaften und dienstleistend auch für andere ex-



Der Markt für Photovoltaik, insbesondere auf privaten Dächern, boomt.

Energiewende gemeinsam gestalten: Individuelle Angebote für private PV-Anlagen von SachsenEnergie

terne Organisationen die Kompetenzen in den Bereichen Abrechnung, Kundenservice sowie Forderungsmanagement für die Markttrollen Vertrieb, Netz und Messstellenbetrieb. Sie bildet die operative, markt- und unternehmensübergreifende Kundenkontaktschnittstelle. Die Digitalisierung im Kundenservice wird aktiv vorangetrieben, um Prozesse zu verschlanken und das Kundenerlebnis weiter zu verbessern.



Ein Unternehmen der SachsenEnergie

Die SachsenServices sind seit dem Jahr 2000 (damals noch als DRECOUNT) ein starker und verlässlicher Partner für die Energie-, Wasser- und Immobilienwirtschaft. Als kompetenter Dienstleister sind Kunden hier für die Abrechnung aller Medien richtig aufgehoben – vom Hauszähler für Strom, Wärme, Gas und Wasser bis zum Heizkostenverteiler in den Wohnungen.

Energiewende mit zukunftsicheren Netzen



Zum Geschäftsfeld Energienetze gehören die Netzgesellschaften SachsenNetze GmbH und SachsenNetze HS.HD GmbH („SachsenNetze“). Sie sind die rechtlich entflochtenen Verteilnetzbetreiber Strom und Gas der SachsenEnergie AG.



Ein Unternehmen der SachsenEnergie

Die SachsenNetze sind der zuverlässige Strom- und Gasnetzbetreiber für Dresden und die Region. Unter der Marke firmieren zwei Netzgesellschaften: Die SachsenNetze HS.HD GmbH betreibt das gesamte Hochspannungs- und Hochdrucknetz in Dresden und Ostsachsen sowie das Niederspannungsnetz in Ostsachsen (ohne Dresden). Die SachsenNetze GmbH bündelt das gesamte Niederdrucknetz in Dresden und Ostsachsen und betreibt das Niederspannungsnetz in Dresden.

Die SachsenNetze wollen ihre Position als einer der systemrelevanten großen Verteilnetzbetreiber in Deutschland bei der Ausgestaltung der Energiewende und als Leit-Verteilnetzbetreiber für alle Strom- und Gas-Verteilnetzbetreiber in Ostsachsen festigen und ausbauen. Die SachsenNetze werden die Chancen der Energiewende nutzen und das Stromnetz insbesondere für die Aufnahme von Erneuerbaren Energien und für die teilweise Elektrifizierung der Sektoren Wärme und Verkehr bedarfsgerecht ausbauen. Mittels Digitalisierung unserer Netze wollen die SachsenNetze den Netzausbau ganzheitlich kostenoptimal gestalten.

Ein wesentlicher Baustein ist die Erschließung von Flexibilitäten mit der notwendigen Technik und die Nutzung des entstehenden regulatorischen Spielraums für deren aktiven Einsatz.

Stromnetzinfrastuktur

Der Fokus der kommenden Stromnetzentwicklung liegt auf der Integration der steigenden Strommengen aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind und Photovoltaik. Im Netzgebiet müssen auf unterschiedlichen Spannungsebenen zusätzliche Lasten von ca. 2 Gigawatt sowie eine Steigerung der Jahreshöchstlast von über 230 Prozent im Vergleich zum Status

quo bewältigt werden. Maßnahmen im Hochspannungsnetz umfassen u. a. die Erneuerung von Hochspannungsleitungen und Umspannwerken jeweils mit höherer Leistung, aber auch den Neubau solcher Anlagen.

Gasnetzinfrastuktur

Insbesondere beim Gasnetz birgt die Energiewende auch erhebliche Risiken. Einerseits ist das stoffliche Netz für die Energieversorgung unserer Region langfristig wirtschaftlich nicht ersetzbar, andererseits ist die Dekarbonisierung gesellschaftlich und politisch vorgegeben. Es wird erwartet, dass der Wärmeenergiebedarf der Kunden

mit registrierender Leistungsmessung (RLM) auf 80 Prozent und der Kunden mit Standardlastprofil (SLP) auf 50 Prozent des aktuellen Bedarfs sinken wird. Bei Erneuerungsinvestitionen planen die SachsenNetze eine teilweise Stilllegung von Netzen in Gebieten des Fernwärmenetzausbaus und eine schrittweise Transformation zum zukünftigen Wasserstoffnetz.

Wärmenetzinfrastuktur

Bereits heute planen die SachsenNetze den Ausbau und die Erweiterung der Fernwärmeversorgung in hochverdichteten Stadtgebieten. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf

Netzverdichtungen, Netzerweiterungen und den Anschluss von Inselnetzen in Dresden und der Region. Die Entscheidung für Fernwärme oder dezentrale Wärmeerzeugung hängt von Kundenpräferenzen und wirtschaftlichen Aspekten ab. SachsenEnergie engagiert sich in ähnlichen Aufgaben zum Aus- und Umbau der Wärmeversorgung in anderen Städten und Gemeinden.

Grundsätzlich stehen bei der Weiterentwicklung der Energienetze die Bemühungen für eine kontinuierliche und vorausschauende Optimierung im Vordergrund, vor allem in Bezug auf die technisch-wirtschaftlichen Parameter, eine effiziente Prozess-

landschaft, die Energieregulierung und die Digitalisierung der Netze. Hierbei fungieren die SachsenNetze zukünftig als zentrale „Datendreh-scheibe“ für Versorgungsnetze in Ostsachsen. Wir stellen system- und marktrelevante Informationen an Übertragungsnetzbetreiber und andere Marktpartner bereit. Ferner arbeiten die SachsenNetze an der kommunikativen Vernetzung und Steuerung von Erzeugern, Speichern, Verbrauchern und Netzbetriebsmitteln, um die Beobachtbarkeit und Prognosefähigkeit der Netze zu verbessern.



”

Die Zukunft des Telekommunikationsmarktes wird von der Durchsetzung neuer Technologien geprägt.

Telekommunikation/Glasfaser

SachsenGigaBit im Telekommunikationsmarkt

Die SachsenGigaBit GmbH bündelt als regionale Telekommunikationsgesellschaft der SachsenEnergie alle Kompetenzen für den glasfaserbasierten Breitbandausbau sowie zukunftsichere Kommunikationstechnologien und bietet ein umfassendes Telekommunikations-Leistungsportfolio an.

Bereits heute verfügt SachsenGigaBit über ein etwa 5.000 Kilometer starkes Glasfasernetz, das bis 2027 auf 15.000 Kilometer anwachsen wird.



SachsenGigaBit

Eine Marke der SachsenEnergie

Seit 2021 versorgt die SachsenGigaBit sowohl Privat- als auch Gewerbekunden, Großunternehmen, die Wohnungswirtschaft, Stadtwerke sowie den Mutterkonzern mit modernen Breitband-Telekommunikationslösungen. Durch optimierte Prozesse und freigewordene Synergien kann die SachsenGigaBit noch zielgenauer ein umfassendes Telekommunikations-Leistungsportfolio anbieten – von der Planung über den Ausbau hin zum Betrieb.

In dieser Funktion plant, errichtet und betreibt die SachsenGigaBit Telekommunikationsanlagen auf der Grundlage von passiven Telekommunikationsnetzen der SachsenEnergie sowie Dritten und bietet ihre Telekommunikationsdienstleistungen an. Im Backbone und Access-Bereich setzt die SachsenGigaBit eigene Übertragungstechnik mit verschiedensten Übertragungstechnologien ein, um ein leistungsfähiges, skalierbares und an den Bedürfnissen des sächsischen Marktes ausgerichtetes Übertragungsnetz zur Verfügung stellen zu können. In Verbindung mit dem Zugang zu Fremdnetzen ist es der SachsenGigaBit möglich, flächendeckend Kunden aus dem Privat- und Geschäftskundenbereich im eigenem Netzgebiet der SachsenEnergie und im Kooperationsverbund mit anderen regionalen Versorgern Telekommunikationsdienstleistungen auf der gesamten Wertschöpfungskette anzubieten. Das Netzmanagement sichert hierbei durchgängig die hohen

Qualitätsstandards und die ständige Verfügbarkeit des Übertragungsnetzes.

Die SachsenGigaBit strebt an, führender regionaler Telekommunikationsanbieter in Sachsen zu werden und legt dabei Wert auf Regionalität, Qualität und faire Preise. Die SachsenGigaBit sieht den Ausbau leistungsfähiger Breitbandnetze als gesellschaftliche Verantwortung an und betont die Bedeutung eines schnellen Internetzugangs für Wirtschaft und Gesellschaft. Der Ausbau von Breitbandinfrastruktur kann das Pro-Kopf-Einkommen einer Region steigern, zur Angleichung der Lebensverhältnisse in den verschiedenen Regionen beitragen und gesellschaftliche Teilhabe sichern. Zudem führt der Ausbau von Glasfasernetzen zu einer Reduzierung von klimaschädlichen Emissionen.

Vor diesem Hintergrund wird die SachsenGigaBit den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im Versorgungsge-

biet auch in den nächsten Jahren intensiv vorantreiben. Neben geförderten Ausbaugesetzen in der „weißen“ bzw. „graue Flecken-Förderung“ werden zunehmend auch eigenwirtschaftliche Ausbauprojekte realisiert. Im Zusammenhang mit dieser Ausbaustrategie hat sich SachsenGigaBit zudem das Ziel gesetzt, in den kommenden fünf Jahren ihren Kundenbestand signifikant zu erhöhen. Dies soll u. a. über den konsequenten Aufbau der Leistungsmarke SachsenGigaBit in Ostsachsen, über die Nutzung von Kooperationsmodellen sowie anhand eines diversifizierten Produktportfolios gelingen. Das Produktportfolio umfasst die traditionellen Schwerpunkte Internet-, Telefonie-, Daten und Wholesale-Dienste sowie TV-Produkte. Außerhalb des Privatkundenbereichs wird das Produktportfolio ergänzt durch individuelle Lösungen für Geschäftskunden, für die Wohnungswirtschaft sowie für Stadtwerke und Kommunen.

Dekarbonisierung der Fernwärme

Als DER spezialisierte und gleichzeitig breit aufgestellte Anlagenbetreiber in Dresden und Ostsachsen wandelt das strategische Geschäftsfeld Kraft & Wärme effizient, umweltschonend und wirtschaftlich Primärenergie in Nutzenergie um. Mit hochqualifiziertem Personal verfügen wir über alle Kompetenzen zum Betrieb von Erzeugungsanlagen.



Blockheizkraftwerke sind ein wichtiger Baustein der dezentralen Wärmeversorgung in Kommunen.



Dies geschieht in den eigenen Werken, in Kundenanlagen oder in Anlagen, die speziell auf Kundenwunsch errichtet wurden. Die Ingenieure und technischen Mitarbeitenden entwickeln optimale Konzepte für Neubau und Modernisierung von Konversionseinrichtungen und die Schichtarbeiterinnen und Schichtarbeiter betreiben diese rund um die Uhr zuverlässig. Mit eigenem Personal hält SachsenEnergie die sensible und hoch spezialisierte Technik instand. Wir steuern die Prozesse zur Wärme-, Strom- und Biogasproduktion des Konzerns. Zudem lenkt SachsenEnergie alle Aktivitäten rund um die Fernwärme (Vertrieb, Netzbau und Anlagenbetrieb Fern-/Nahwärme- und Kältenetze).

Das strategische Geschäftsfeld Kraft & Wärme baut Wärmenetze vor allem in Ballungszentren weiter aus und flexibilisiert bzw. dekarbonisiert die bereits emissionsarme Erzeugung Schritt für Schritt nach wirtschaftlichen Maßgaben und politischer Rahmensetzung. In Dresden wird die hochflexible, ressourcenschonende, erdgasbasierte Fernwärmeerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) schrittweise vom Kohlenstoff befreit – z. B. mit Power-to-Heat (Elektrodenheizkessel,

Wärmepumpen), Solarthermie und Abwärmenutzung jeglicher Herkunft. Es ergeben sich neben dem Betrieb der Vielzahl von Anlagen im Versorgungsgebiet für das strategische Geschäftsfeld Kraft & Wärme folgende strategische Aktivitätscluster:

1. **Ausbau der Wärmenetze**
2. **Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung**
3. **Entwicklung kundenspezifischer Lösungen**

Ausbau der Wärmenetze

In Dresden liegt der Fokus auf dem Verdichten und dem Ausbau des bestehenden Fernheiznetzes. Dabei sollen auch die bisherigen Inselnetze an das zentrale Fernwärmenetz angeschlossen werden, um die Effizienz zu steigern und Emissionen zu mindern. In der Region sollen neben den bereits betriebenen Nah- und Fernwärmenetzen der SachsenEnergie weitere Projekte zur Integration von Fernwärme-Inseln und zur Nutzung von Abwärmepotenzialen untersucht und umgesetzt werden. Im Zusammenhang mit der Kommunalen Wärmeplanung wird SachsenEnergie die Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet bei

der Erstellung der Pläne und Erarbeitung von Lösungen unterstützen.

Dekarbonisierung der Fernwärme

Die Dekarbonisierung der Fernwärme erfordert eine Vielzahl von Maßnahmen, darunter den Einsatz von Wärmepumpen, Elektrodenheizkesseln und die Nutzung Erneuerbarer Energien wie Abfallverwertung und Geothermie. Ab Mitte der 2030er Jahre wird SachsenEnergie unsere KWK-Anlagen auf Wasserstoff umstellen, um in Zeiten geringer Stromerzeugung durch Erneuerbare auch das Stromnetz stabil zu halten und die Koppelwärme effizient zu nutzen. Dafür bedarf es ebenfalls der Förderung von größeren Anlagen und des Netzausbaus, um gegenüber den stark geförderten dezentralen Systemen wirtschaftlich auf Augenhöhe zu bleiben. Um die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung und den gleichzeitigen massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien zu stemmen, werden erhebliche Anstrengungen, eine Priorisierung der Investitionsmittel, der parallele Ausbau des Stromnetzes und zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendig sein.

Wasser

Unser tägliches Lebenselixier: Wasser

Die SachsenEnergie ist verlässlicher Partner für die Wasserversorgung in Dresden und steht als wasserwirtschaftlicher Lösungsanbieter in Ostsachsen bereit. Oberste Priorität ist die stabile, sichere und zukunftsfähige Versorgung unserer Bestands- und Neukunden mit qualitätsgerechtem Trink- und Industrierwasser im Stadtgebiet Dresden.

Klimawandel und Demografie führen zu Wasserbedarfsänderungen, sowohl auf dem Land als auch in der Stadt. Dies hat zur Folge, dass die benötigten Kapazitäten zur Rohwassergewinnung sowie Trinkwasseraufbereitung und -verteilung angepasst werden müssen. Die zunehmende Trockenheit lässt den Grundwasserspiegel in vielen Regionen sinken und beeinflusst die Quantität und Qualität der Rohwasserdarangebote mit erheblichen Folgen für die Wassergewinnung und -aufbereitung. Das strategische Geschäftsfeld Wasser begegnet der Ressourcenknappheit und den weiteren wasserwirtschaftlichen Herausforderungen, indem es Redundanzen mittels alternativen Dargeboten schafft und Ideen für gemeinsame Verbundlösungen erarbeitet.

Lösungsanbieter für die industrielle Wasserversorgung

Wasser ist ein Schlüsselfaktor für die regionale Wirtschaftsentwicklung. Eine sichere und stabile Wasserversorgungsinfrastruktur ist daher Grundvoraussetzung für den Ausbau und die Entwicklung bestehender sowie die Ansiedlung neuer Industriekunden. Die SachsenEnergie entwickelt hierfür bedarfsgerechte, individuelle Lösungen, die den Wasserhaushalt und das Trinkwasserangebot in ihrem Versorgungsgebiet nachhaltig aufbereiten. Speziell in der Landeshauptstadt Dresden wird dies durch den Aufbau eines separaten Industrierwassersystems mit einem geplanten neuen Elbwasserwerk ermöglicht, um den Bedarfsanforderungen der wachsenden Industrie im



Blick in die Filterhalle Wasserwerk Coschütz



”

Die Wasserversorgung in Dresden und Ostsachsen steht vor verschiedenen Herausforderungen.

Talsperre Klingenberg

Dresdner Norden gerecht zu werden. Gleichzeitig können damit frei werdende Kapazitäten für die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser zur Verfügung gestellt werden. In dem geplanten Industrierwassersystem wird Wasser direkt aus der Elbe entnommen, aufbereitet und nach Nutzung und Reinigung der Elbe beinahe vollständig wieder zugeführt.

Fernwasserkoperationen in Ostsachsen

Die Wasserversorgung in Ostsachsen ist durch eine Vielzahl kleiner Wasserversorgungsunternehmen (WVU) gekennzeichnet. Neben der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung in einigen Gebieten und dem erforderlichen ökonomischen Betrieb der dezentralen Strukturen stellen insbesondere

die klimatischen Veränderungen wie Extremwetterereignisse die WVUs vor große Herausforderungen, teils mit weitreichenden Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Anpassungen der Wasserinfrastruktur für eine resiliente und zukunftsfähige Wasserversorgung sind unerlässlich und erfordern erhebliche Investitionen. Zum Ausgleich temporärer und regionaler Unterschiede in der Wasserverfügbarkeit im ostsächsischen Raum werden überregionale Infrastrukturen gemäß der nationalen Wasserstrategie des Bundesministeriums für Umwelt (BMUV) angestrebt. Die SachsenEnergie steht hierbei als Kooperationspartner und als Dienstleister zur infrastrukturellen Entwicklung, beginnend von der Konzeptionierung bis zur Umsetzung, auch überregional zur Verfügung.

Kompetenzzentrum Wasser

Die vielfältigen wasserwirtschaftlichen Herausforderungen bedingen nachhaltige und übergeordnete Lösungsansätze sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen den benachbarten WVUs, kommunalen Aufgabenträgern, Behörden, Hochschul- und Forschungseinrichtungen, Bürgerinnen und Bürgern sowie Industriekunden. Zu diesem Zweck strebt die SachsenEnergie die Etablierung eines Kompetenzzentrums Wasser als Plattform für Wissenstransfer und Netzworkebildung zum überregionalen Austausch, zur Entwicklung bedürfnisorientierter Lösungen und zukunftsfähigen Infrastrukturen an.



Photovoltaik- und Windenergieanlagen in Streumen

Naturkraft

Wir bringen die Energiewende voran

Mit dem politischen Konsens zur Erreichung einer klimaneutralen Energieversorgung kommt den großen Regionalversorgern wie der SachsenEnergie die herausragende Rolle zu, Erneuerbare Energien zu verstärken und gemeinsam mit den Partnern vor Ort auszubauen.

Unternehmenskonzept der SachsenEnergie-Unternehmensgruppe

SachsenEnergie wird entsprechend der bundes- und landespolitisch formulierten Ziele ihr Engagement im Bereich der Erneuerbaren Energien noch einmal deutlich verstärken und hat zu diesem Zweck mit der SachsenEnergie Naturkraft ein separates strategisches Geschäftsfeld geschaffen.

Das neue strategische Geschäftsfeld vereint unsere umfangreiche Expertise im Bereich Erneuerbarer Energien mit einer klaren Vision für eine sichere und CO₂-freie Stromversorgung in der Zukunft. Als regional verankertes Unternehmen in kommunaler Hand stehen bei der Entwicklung und dem Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen das Wohl der Menschen und die langfristige Entwicklung unserer Region im Mittelpunkt. Dies unterscheidet SachsenEnergie von überregional tätigen Entwicklern, die der Region nicht verpflichtet sind. Die Überzeugung des Unternehmens ist, dass die Vorteile unserer Projekte sowohl den Menschen vor Ort als auch unseren Kundinnen und Kunden zugutekommen sollen. Gemeinsam wollen wir die Sachsen zu Gewinnern der Energiewende machen.

Dank unseres modularen Projektansatzes ermöglicht SachsenEnergie:

Vorteile für die Kommunen: In enger Zusammenarbeit mit den

örtlichen Kommunen werden langfristige Partnerschaften geschaffen, die auf Vertrauen, Verantwortung und einem fairen Beteiligungsmodell basieren. Der Ansatz von SachsenEnergie gewährleistet, dass Gewerbesteuern vor Ort durch die Gründung eigener Gesellschaften gesichert werden. Darüber hinaus leistet SachsenEnergie eine freiwillige Abgabe von 0,2 Cent pro erzeugter Kilowattstunde, welche in den kommunalen Haushalt fließt und somit den Bewohnerinnen und Bewohnern vor Ort zugutekommt.

Vorteile für die Menschen vor Ort: SachsenEnergie bietet für ihre Projekte innovative Beteiligungskonzepte an, so dass sich die Bürgerinnen und Bürger aus den Kommunen vor Ort an Erneuerbare-Energien-Projekte beteiligen können und so auch privat von der Erzeugung von grünem Strom profitieren. Zudem bietet SachsenEnergie attraktive regionale Grünstromprodukte aus diesen Anlagen für Bürger und Gewerbetreibende an.

Industriepartnerschaften für Wachstum: SachsenEnergie unterstützt Unternehmen und Industriepartner dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Die vertrauensvollen Partnerschaften fördern nicht nur die Dekarbonisierung der Industrie, sondern sichern

auch die Wertschöpfung vor Ort. Mit regionalem Grünstrom schafft SachsenEnergie die Voraussetzungen für neue Industrieansiedlungen und leistet so einen Beitrag zum Aufbau und zur Sicherung von Arbeitsplätzen in unserer Region.

Aber die Verantwortung der Unternehmensgruppe endet nicht mit der Errichtung der Windkraft- oder Photovoltaikanlage. Wir bleiben langfristig engagiert und kümmern uns weiterhin um die Anliegen vor Ort. SachsenEnergie bevorzugt die Beauftragung lokaler Unternehmen, um die Wirtschaft vor Ort zu stärken sowie nachhaltiges Wachstum zu fördern.

SachsenEnergie fokussiert sich bei ihren Projekten auf Photovoltaik und Windkraft. Damit die erzeugte Energie auch in Zukunft optimal genutzt wird, arbeitet SachsenEnergie zudem an innovativen Speicherlösungen.

SachsenEnergie bringt umfassende Erfahrung in der Entwicklung, dem Bau und Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen bieten wir auch Dritten an. Das Dienstleistungsangebot umfasst Beratung, Projektmanagement, technische Unterstützung und langfristige Wartung sowie die Betreuung von Anlagen.

Windenergieanlagen der SachsenEnergie in Mohorn



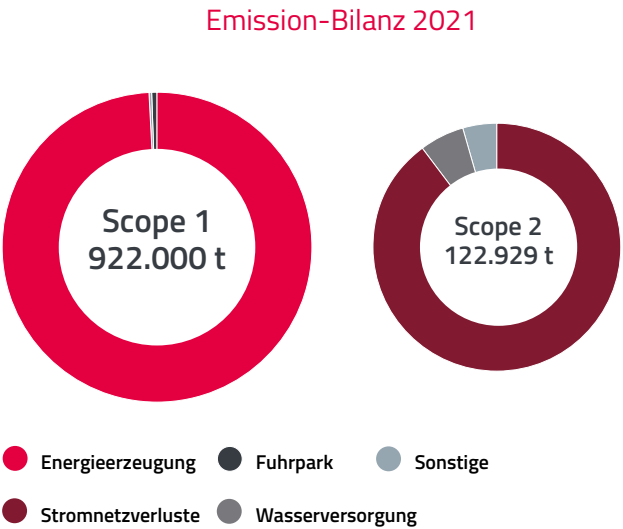
Fahrplan in eine CO₂-freie Zukunft

Die Bilanzierung der CO₂-Emissionen auf dem Weg zur vollständigen Dekarbonisierung bis möglichst 2035, spätestens bis 2045, erfolgt bei SachsenEnergie nach dem international etablierten Greenhouse Gas Protocol. Alle im Konzept dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf Emissionen in scope 1 (direkte Emissionen, z. B. aus der Verbrennung von Erdgas in Heizkraftwerken) und in scope 2 (indirekte Emissionen aus Energieverbräuchen). Der aufgezeigte Dekarbonisierungspfad der SachsenEnergie umfasst damit alle vom Unternehmen beeinflussbaren CO₂-Emissionen.

Der Schwerpunkt der Emissionen der SachsenEnergie liegt im scope 1 und hier insbesondere bei den Anlagen zur Erzeugung von Strom und Wärme in Dresden.

Die Dekarbonisierung der unterschiedlichen Energieverbrauchs-Sektoren in Deutschland fußt maßgeblich auf einem massiven Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung. Klimaneutraler Strom ist die Voraussetzung, um Wärmepumpen, Elektrodenheizkessel, Tiefengeothermieanlagen, Elektromobile oder Wasserstoff tatsächlich klimaneutral betreiben bzw. herstellen zu können.

Mit dem Ausbau erneuerbarer Stromerzeugung wird eine massive Zunahme der Volatilität im Stromsystem einhergehen – gekennzeichnet durch enorme Laständerungsgradienten der Stromeinspeisung.



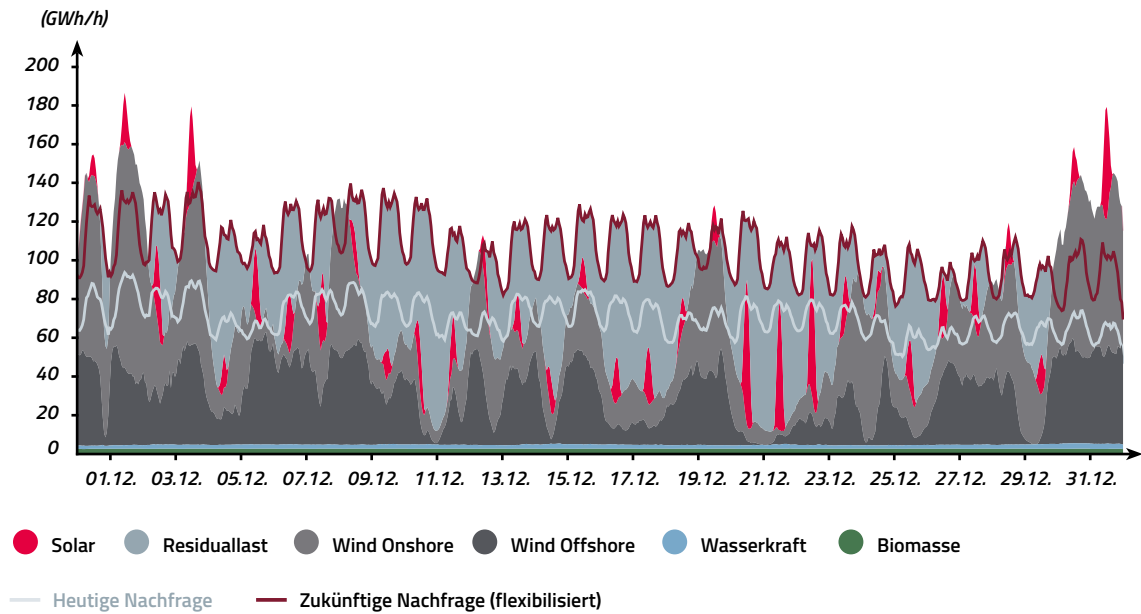
CO₂-Bilanz 2021 der SachsenEnergie nach Emissionsquelle in t CO₂-Äquivalenten

Eine Simulation der AGORA-Energiewende zeigt ein Szenario für 2040 im Monat Dezember, in dem 86 Prozent des verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Mit dem Erzeugungs- und Verbrauchslastgang vom Jahr 2021 in Deutschland als Basis sind dabei auch die prognostizierten Zuwächse des Strombedarfs aus Elektromobilität, Wasserstoffherzeugung und Power-to-Heat-Technologien (PtH, z. B. elektrische Wärmepumpe) berücksichtigt. Dabei müssen die Spitzen der über den Bedarf hinausgehenden erneuerbaren Erzeugungsmengen aus Gründen der eingeschränkten Speicherbarkeit entweder abgeregelt oder einer anderen sinnvollen Nutzung zugeführt werden. Gleichzeitig sind die Erneuerbaren Energien jedoch über längere Zeiträume (Tage bis mehrere Wochen) nicht in der Lage, den Bedarf zu decken.

In diesen Erzeugungslücken ohne Wind und Sonne müssen andere Erzeugungsanlagen – vorzugsweise mit Wasserstoff betriebene KWK-Anlagen – eingesetzt werden. Diesem Fakt folgend, sind die in Wärmenetzsysteme integrierten KWK-Anlagen dauerhaft unverzichtbarer Bestandteil einer erfolgreichen Energiewende. Das hohe Maß an Volatilität im Stromsystem hat ebenfalls hohe Schwankungen der Strompreise an den Großhandelsmärkten zur Folge.

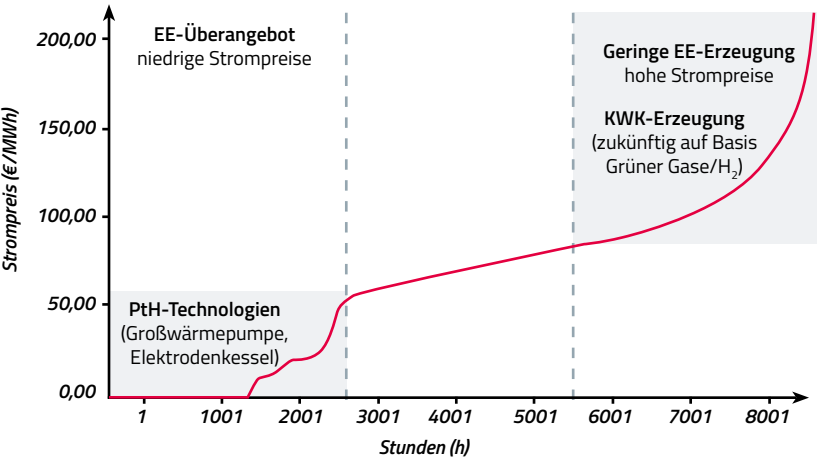
Die dargestellte, beispielhaft geordnete Strom-Preiszeitreihe für das Jahr 2040 aus einem Fundamentalmodell des Dienstleisters BET zeigt, dass in einem Teil des Jahres sehr niedrige Strompreise zu verzeichnen sind (starker EE-Erzeugungsüberschuss), aber ebenso über einen Teil des Jahres sehr hohe Strompreise auftreten.

Zukunft: Stromerzeugung und Stromverbrauch



Prognose Erzeugungs- und Bedarfslastgang im Dezember 2040 in Deutschland (86 % EE Anteil Strom)
Quelle: „Agorameter“, Netzseite des Thinktank AGORA-Energiewende, Prognose Jahr 2040, ausgehend von 2021

Geordnete Preiszeitreihe Strom 2040



Geordnete Preiszeitreihe, Prognose 2040 BET (08/2021), eigene Darstellung

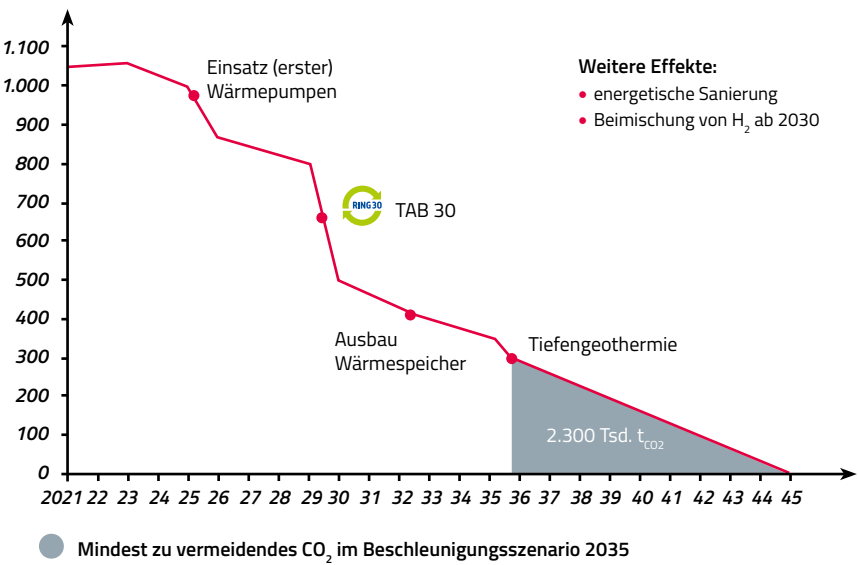
Die vorhandenen und später mit Wasserstoff betriebenen Heizkraftwerke werden zukünftig nur in Phasen auskömmlich hoher Strompreise betrieben werden können. Ein Betrieb bei niedrigsten Strompreisen wird wirtschaftlich dann nicht mehr darstellbar sein.

Dementsprechend ist der bestehende Erzeugerpark der SachsenEnergie um Technologien zu ergänzen, die in Zeiten niedrigster Strompreise die Wärmeproduktion für das Fernwärmesystem übernehmen (u. a. Großwärmepumpen und Elektrodenheizkessel).

Technologien, die weitgehend unabhängig vom Strompreis Wärme produzieren können, wie z. B. Solarthermie, Tiefengeothermie, Abwärme aus Industrieprozessen oder aus der Abfall- und Klärschlamm-Behandlung können je nach Energiedargebot ganzjährig eingesetzt werden. Speziell das bisher unerschlossene Dekarbonisierungspotenzial aus der thermischen Verwertung von Abfall und Klärschlamm hat für Dresden eine große Bedeutung.

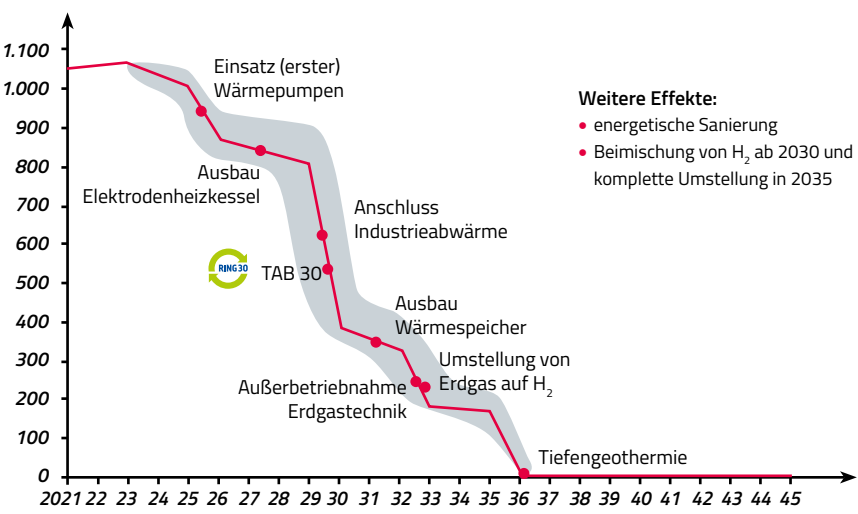
Zur weiteren Optimierung und Flexibilisierung des Fernwärme-Gesamtsystems wird darüber hinaus das Volumen an Großwärmespeichern deutlich ausgebaut. So können wirtschaftlich erzeugte Wärmemengen zwischengespeichert werden.

CO₂-Emission der Strom- und Wärmeerzeugung in Tsd. t_{CO2}



Geplanter Verlauf der CO₂-Emissionen im Basisszenario sowie Ausweis der zu vermeidenden CO₂-Emissionen im Beschleunigungsszenario

CO₂-Emission der Strom- und Wärmeerzeugung in Tsd. t_{CO2}



Verlauf der CO₂-Emissionen im Beschleunigungsszenario 2035

Die aufgeführten Maßnahmen dienen der Sicherung der Zukunftsfähigkeit des bestehenden Fernwärmesystems. Fernwärmenetze werden für dicht besiedelte urbane Räume einen entscheidenden Dekarbonisierungsbeitrag leisten. Sie können verschiedene Erneuerbare Energiequellen und Technologien in das Gesamtsystem integrieren und leisten auch einen erheblichen Beitrag zur Stabilisierung des volatilen Stromsystems.

Dazu wird das Fernwärmesystem in Dresden – dort wo wirtschaftlich vertretbar – weiter ausgebaut und verdichtet. Die Versorgungspräferenzen für einzelne Stadtbereiche werden zukünftig über die Kommunale Wärmeplanung definiert. In den Gebieten, die sukzessive durch Fernwärme erschlossen werden, ist mittelfristig mit einer Stilllegung von Teilen des Gasnetzes zu rechnen.

Aus der geplanten Transformation des Erzeugerparkes ergibt sich der folgende Dekarbonisierungspfad mit einer Zielerreichung im Jahr 2045 (Basisszenario).

Mit Blick auf das formulierte Ziel der Stadt Dresden zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2035 wurde auch für die Erreichung dieses Dekarbonisierungsziels ein Szenario zur Vermeidung zusätzlicher CO₂-Emissionen erarbeitet (Beschleunigungsszenario).

Im Wesentlichen stützt sich das Beschleunigungsszenario auf zwei Maßnahmenpakete:

- Nutzung industrieller Abwärme im Fernwärmesystem
- Vorgezogene Umrüstung der Erzeuger auf Wasserstoffeinsatz

Für die erfolgreiche Umsetzung des Beschleunigungsszenarios müssen jedoch u. a. folgende zentrale Voraussetzungen erfüllt sein:

- Anschluss von Dresden an den Wasserstoff-Backbone im Jahr 2030 sowie Verfügbarkeit ausreichender H₂-Mengen, insbesondere ab 2035
- Integration von Industrieabwärme/CO₂-neutralen Wärmequellen in das Dresdner Fernwärmesystem
- Beschleunigung der Genehmigungsverfahren
- Zeitl. Vorziehen von Investitionen in H₂-KWK-Anlagen, verbunden mit erheblichen Sonderabschreibungen
- Bereitstellung von umfangreichen Förderungen zur Deckung der mit den Beschleunigungsmaßnahmen verbundenen Wirtschaftlichkeitslücken (erste Indikationen bewegen sich im dreistelligen Millionenbereich)

Zusammenfassend ist festzustellen, dass eine schnellere Erreichung des Dekarbonisierungszieles technisch möglich ist, aber von zahlreichen weiteren Faktoren abhängt, die zum großen Teil von SachsenEnergie nicht direkt beeinflussbar sind. So muss vor

allem die Förderkulisse verlässlich so ausgestattet werden, dass Wirtschaftlichkeitslücken in der Projektumsetzung ausgeglichen werden. Auch wird die Gewinnung von Fachpersonal und die gesellschaftliche Akzeptanz für die erforderlichen Umsetzungsmaßnahmen vor Ort entscheidend sein.

SachsenEnergie als Ermöglicher der Dekarbonisierung anderer Bereiche

Als vollintegrierter Regionalversorger kommt der SachsenEnergie eine zentrale Rolle bei der Ermöglichung der Dekarbonisierung der anderen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereiche in Ostsachsen zu. So wird die Energiewende nur mit massiven Investitionen in die Energienetze gelingen. SachsenNetze nimmt diese Herausforderung an und wird in den nächsten Jahren das Stromnetz deutlich verstärken sowie die Transformation des Gasnetzes zum Wasserstoffnetz angehen. Als Konzern wird SachsenEnergie auch in Zukunft Treiber der Elektromobilität und Ladeinfrastruktur sowie der Digitalisierung durch den flächendeckenden Glasfaserausbau bleiben. Und nicht zuletzt wird über die SachsenEnergie Naturkraft ein deutlicher Beitrag beim Ausbau Erneuerbarer Energien zur Versorgung der Bürgerinnen und Bürger und der Unternehmen im Versorgungsgebiet mit regional erzeugtem grünen Strom geleistet.

Investitionsambitionen

13 Mrd. Euro Investitionen in unsere Region 2045

In Politik und Gesellschaft bestehen hohe Erwartungen an die Regionalversorger, die ehrgeizigen Ziele der Energiewende und der digitalen Transformation umzusetzen. Dies drückt sich in der ambitionierten Investitionsplanung der SachsenEnergie bis 2045 aus, welche rund 13 Mrd. Euro Investitionen in unserer Region vorsieht.

Der Großteil der Investitionen findet in drei Bereichen statt:

- Dekarbonisierung/Energiewende (Ausbau der Stromnetze, Erneuerbarer Energien sowie Umbau der Wärmeversorgung)
- Digitalisierung (Ausbau der Glasfaserinfrastruktur, IT-Systeme, Digitalisierung Netze und Kundenservice)
- Infrastrukturentwicklung für eine nachhaltige und gesicherte Wasserversorgung

Die SachsenEnergie wird damit auch in Zukunft ein Treiber der örtlichen Wertschöpfung bleiben, da sie als regional verankertes Unternehmen bei der Umsetzung der Investitionen hiesige Firmen einbindet und damit zahlreiche Arbeitsplätze in ganz Ost-sachsen sichert.



Dekarbonisierung der Wärme
ca. 1 Mrd. €



Ausbau der Photovoltaik
ca. 0,6 Mrd. €



Ausbau der Wasserversorgung
ca. 1,1 Mrd. €



Ausbau der Windkraft
ca. 1 Mrd. €



Ausbau der Stromnetze
ca. 3,8 Mrd. €



Ausbau TK/Glasfaser
ca. 1,7 Mrd. €

Sonstige Investitionen (u. a. EDV, Grundstücke, Messstellen): **ca. 3,7 Mrd. €**



Umsetzungsvoraussetzungen

Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Umsetzung

Die letzten, krisengeprägten Jahre haben erneut gezeigt, dass die Unternehmensentwicklung stark durch externe Faktoren beeinflusst wird. Entsprechend hängt auch die Umsetzung der hier vorgestellten Investitionsambitionen und des Dekarbonisierungsfahrplans von einer ganzen Reihe extern bestimmter Rahmenbedingungen ab. Dies gilt im Besonderen für vier Bereiche: Finanzierung und Finanzierbarkeit, die Personal- und Dienstleisterverfügbarkeit, Genehmigungen und Rechtsrahmen sowie die gesellschaftliche Akzeptanz.

Während eine hohe Inflationsrate die Renditen unserer Investitionsprojekte gefährdet, muss bei der SachsenEnergie selbst das ambitio-

nierte Investitionsprogramm durch eine konsequente Stärkung der Eigenkapitalquote begleitet werden. Nur so können auch zukünftig Fremdfinanzierungsmittel für die Umsetzung der Projekte eingeworben werden. In Zeiten von wachsendem Fachkräftemangel bei schrumpfender Bevölkerung wird auch die Personalakquise immer herausfordernder. Im Bereich der Planungs- und Genehmigungsverfahren bleibt zudem die versprochene Straffung, welche stets im Zusammenhang mit der Ausweitung der Erneuerbaren-Ausbauziele beschworen wird, immer noch hinter den Erwartungen zurück. Hinzu kommt, dass der bisherige regulatorische Rahmen den notwendigen massiven Ausbau der Stromnetze sowie die Transformation

des Gasnetzes noch nicht widerspiegelt. Ob damit der rechtzeitige Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft sowie der beschlossene Dekarbonisierungspfad vor allem im Wärmesektor gelingen kann, bleibt abzuwarten. Nicht zuletzt hängt der Erfolg der Umstellung unseres Energiesystems maßgeblich von der gesellschaftlichen Akzeptanz ab. Dies gilt im Allgemeinen u. a. im Zusammenhang mit der Energiepreisentwicklung. Aber auch bei den einzelnen Infrastruktur- und Erneuerbaren-Projekten treten konkret vor Ort meist Bedenken und Widerstände auf. Hier wird es immer wichtiger, in Verantwortung für die Region gemeinsam Lösungen und Ideen für die Partizipation zu entwickeln.

Impressum

Herausgeber
SachsenEnergie AG
Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden
www.SachsenEnergie.de

Redaktion
Konrad Schütze-Hemingway
Ermal Ndini
Frank Wustmann
Sebastian Elsner
Claudius Rokosch
Tina Rüssel

Gestaltung
Claudia Vierling

Fotos
Archiv SachsenEnergie, istock (S. 4 oben, S. 26, 27),
Oliver Killig, Jürgen Männel, Ronald Bonss,
shutterstock (S. 12–13), Lutz Weidler,
ddpdx, imago stock&people GmbH

Druck
Stoba-Druck GmbH
Am Markt 16
01561 Lampertswalde
www.stoba-druck.de

Die Daten basieren auf dem Jahresabschluss der SachsenEnergie AG vom 31.12.2022 und internen Erhebungen.